

Stellungnahme „Energiekrise und Kultur“

Manuel Moser

Arbeitskreis Theater für Junges Publikum NRW

Künstlerische Leitung Comedia/ Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW

Situation

Auch im dritten Jahr der Pandemie steht die freie Kunst- und Kulturszene allgemein angesichts der sich verschränkenden Krisen vor großen Herausforderungen:

- Steigende Energiekosten und Inflation treffen Akteur*innen wie Publikum
- anhaltende Sorge vor Corona-Infektionen, knappe Finanzen oder veränderte Rezeptionsgewohnheiten tragen dazu bei, dass weniger Menschen Kulturveranstaltungen besuchen.

Während die meisten Theater und Spielstätten bereits Energieeinsparungen umsetzen, steigt sowohl die Sorge vor horrenden Jahresabrechnungen als auch der akute Druck vervielfachte Abschlagszahlungen leisten zu können.

Auch wenn die Theater für junges Publikum nicht mit Zuschauer*innenrückgängen wie der Abendspielplan zu kämpfen haben, sind sie doch momentan extrem gefährdet.

Die Möglichkeiten die Einnahmenseite zu erhöhen, um die steigenden Kosten aufzufangen, sind gering: Eine Erhöhung der Eintrittspreise würde vielen Kindern und Jugendlichen Zugänge und Teilhabe an Kultur (in diesem Fall Theater) erschweren.

Auch die Situation der Künstler*innen insbesondere in den freien Theatern ist nach wie vor katastrophal. Ein Großteil produziert unter prekären Verhältnissen, eine Anpassung der Gagen und Honorare an empfohlene Honoraruntergrenzen ist in der aktuellen Situation oft nicht darstellbar. Dementsprechend ist auch eine Senkung der Personalausgaben ohne künstlerische Einschnitte nicht umsetzbar.

Allgemeine Preiserhöhungen bei zu niedrigen Einkommen führen zu einer gefährlichen Spirale: immer mehr Künstler*innen die für ein junges Publikum arbeiten können sich ihre Arbeit nicht mehr leisten und geben auf. Das Angebot für Kinder und Jugendliche wird reduziert, sowohl in den Städten aber auch auf dem Land, wo oft schon das Fehlen einer einzelnen Gruppe oder eines Spielortes einen kulturellen Kahlschlag bedeutet.

Somit erwischt die Energiekrise die Institutionen und Gruppen die für Kinder und Jugendliche arbeiten nicht nur zu einem ungünstigen Moment sondern ist ernsthaft existenzbedrohend.

Wir brauchen

-kurzfristige Hilfen um die Liquidität und damit die Bezahlung der Künstler*innen und Mitarbeiter*innen zu sichern

-langfristige Investitionen in die Struktur der freien Szene und hier insbesondere in das Theater für junges Publikum

-Anhebung der Förderungen oder Möglichkeit der unbürokratischen Beantragung von Hilfen zur Finanzierung der gestiegenen Energiekosten

Konkretes Beispiel

Comedia Theater Köln / Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW

Jahresbudget 2,8 Mio Euro

500 Aufführungen/Jahr

50.000 Kinder und Jugendliche besuchen das Theater im Jahr oder sind Teil von Projekten

Für das Jahr 2023 momentan errechnete Mehrkosten Strom/Gas im Vergleich zu 2022

Fernwärme: statt 47000 Euro knapp das Doppelte (Mehrkosten: 41.000 Euro)

Strom: statt 6,5 Cent pro kwh voraussichtlich 32 Cent pro kwh

(in 2019 hat das Theater 30.000 Euro für Strom bezahlt. Die 5fachen Kosten wären 150.000 Euro. Gleichzeitig sparen wir aktuell 15% ein. Bei einem Stromverbrauch, der in 2019 dann ca. 25.000 Euro gewesen wäre, entspricht das 5fache dann einem Preis von 125.000 Euro. Wenn die Strompreisbremse greift und der Preis bei 13 Cent gedeckelt wird für 70% des Verbrauchs, dann verdoppelt sich nur der Preis von 17.500 Euro. Die restlichen 30% werden sich verfünffachen und 37.500 Euro kosten. Zusammen sind das Mehrkosten in Höhe von 55.000 Euro.

in 2019 hat das Theater 30.000 Euro für Strom bezahlt. Die 5fachen Kosten wären 150.000 Euro. Selbst wenn wir die 15% unseres Stromverbrauches, die wir aktuell einsparen und die Strompreissperre bei 13 Cent für 70 % unseres Verbrauches mit einkalkulieren, entstehen 55.000 Euro Mehrkosten für Strom.

Insgesamt erwartet das Comedia Theater Mehrkosten in Höhe von 96.000 Euro.

Zur Einordnung und Verdeutlichung weiterer Mehrkosten:

Kosten einer Theaterproduktion für junges Publikum	ca. 40.000,00 Euro
Mehrkosten 2023 durch Erhöhung Mindestlohn	ca. 10.000,00 Euro
Mehrkosten 2023 durch Erhöhung Honorare Schauspieler*innen (Annäherung an Mindesthonorarempfehlungen/Vorgaben Kulturgesetzbuch)	ca. 100.000,00 Euro
Mehrkosten 2023 durch Erhöhung Honorare Team	ca. 80.000 Euro